

Fête de la Musique

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **BKGV-News**

Band (Jahr): - **(2014)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-954495>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Workshop Circle-Song

Circle-Song ist die Bezeichnung für ein musikalisches Werk, das entsteht, wenn musikalische Kurzphrasen in Endlosschlaufen gespielt werden. Eine Stimmgruppe singt eine musikalische Phrase. Auf diese Phrase baut eine zweite Stimme auf und darauf eine dritte usw. So entsteht ein kleines, mehrstimmiges Lied.

Unter der Leitung von Romy Dübener haben die Kinder ein Seemannslied einstudiert

Workshop Bodypercussion

In musikalisch-rhythmischen Spielformen erarbeiteten die Kinder und Jugendlichen zusammen mit Helena

Haldemann eine Bodypercussion, die sie beim Konzert, verbunden mit dem Gesamtchorlied «s'Tröimli», zeigten.

Workshop Gesamtchorlieder «Elefant» und «s'Tröimli»

Mit grossem Engagement und viel Spass studierten die Kinder und Jugendlichen unter der Leitung von Sylvie Wüthrich die Choreographie und musikalische Gestaltung zu den beiden Liedern «Elefant» und «s'Tröimli» ein. Unterstützt wurden sie dabei von Rolf Wüthrich am Klavier.

Barbara Ryf-Lanz

Fête de la Musique

Die Grundidee des «Fête de la Musique» ist die Motivierung der regionalen Musikszene (Laien und Profis), an diesem Tag im öffentlichen Raum honorarfrei aufzutreten, kostenfreier Zugang zu allen Konzerten, musikalische Vielfalt und Spontaneität. Die Stadt soll an diesem Tag voller Musik und Klänge sein, um den Sommeranfang zu begehen.

Das «Fête de la Musique» («Fest der Musik») ist eine Veranstaltung bei der Amateur- und Berufsmusiker, Performer im Bereich Musik, DJs usw. im öffentlichen Raum honorarfrei auftreten (zum Beispiel auf öffentlichen bzw. öffentlich zugänglichen Plätzen, Fusswegen, Wegen, in Parks, Gärten, Vorgärten, Höfen, vor bzw. in Cafés, Bars, Kneipen, Restaurants, Museen,

Galerien, Kirchen, Kiosken, Geschäften usw.). Es wird kein Eintrittsgeld verlangt. Die «Fête de la Musique» findet jedes Jahr am 21. Juni, dem kalendarischen Sommeranfang, statt. Besonders verbreitet ist das Fest in Städten in Frankreich, Belgien und in der Schweiz, wird aber zunehmend in weiteren europäischen Städten sowie europäisch beeinflussten Städten weltweit durchgeführt – inzwischen in mehr als 340 Städten weltweit, davon mehr als 60 europäischen Städten.

Das Fest geht zurück auf eine Initiative des damaligen französischen Kulturministers Jack Lang 1981. Das erste offizielle «Fête de la Musique» hat am 21. Juni 1982 in Paris stattgefunden. Das Fest wird seitdem landesweit

begangen und ist im Laufe der Jahrzehnte immer populärer geworden.

Wir haben alle Gemeinden im Kanton Bern angeschrieben und gebeten uns mitzuteilen, was wann und wo stattfindet. 30 Gemeinden haben gemeldet, dass sie nichts organisieren.

Die nachfolgend alphabetisch aufgeführten Gemeinden haben Rückmeldung gemacht: Attiswil, Biel, Ins, Köniz, Lauperswil-Rüderswil, Lyssach, Münsingen, Port, Rüegsau, Studen, Wattenwil, Wohlen.

Diesen Gemeinden gebührt ein herzliches Dankeschön!

Fête de la musique

- Der Gemeinderat organisiert auf Anregung des Verbands Bernischer Gemeinden jeweils am 21. Juni ein «Fête de la Musique»
- Das Ziel ist es, das Kulturleben zu bereichern, die Freude an der Musik zu fördern und aus dem längsten Tag des Jahres einen besonderen Tag zu machen
- Die Idee einer öffentlichen Manifestation für die Musik am längsten Tag des Jahres stammt aus



Frankreich. In der Schweiz hat diese Tradition vor allem im französischsprachigen Teil Fuss gefasst

- Die Veranstaltung ist öffentlich zugänglich
- Alle Musiker und Sänger treten gratis auf
- Alle Musikvorträge finden wenn möglich unter freiem Himmel statt
- Die Vereine und Musiker, welche mitmachen, werden jährlich neu bestimmt

Interview mit Gustav

Spätestens seit dem «Kampf der Chöre» ist der Freiburger-Sänger auch in der Deutschschweiz kein Unbekannter mehr. Sein Rat an die Chöre, wie dem Mitgliedschwund entgegen zu wirken ist.

Was machst Du aktuell?

Aktuell bin ich bis Ende September wöchentlich mit meinem Liveprogramm «The Holy Songbook-Tour» unterwegs, trete in Schulen mit «Gustav à l'école» auf, bin am Musik schreiben für das Theater «Don Quijote», das im Dezember aufgeführt wird, schreibe dann und wann Kurztexte für mein Büchlein, das im 2015 erscheinen wird und das alles während dem ich meine acht Wochen alte Tochter in den Schlaf wiege. Könnte also langweiliger sein...

Es ist nun schon gut drei Jahre her, seit dem Sieg bei Kampf der Chöre. Was ist für Dich davon geblieben?

Eine ganze Menge von schönen Erinnerungen an eine unglaublich intensive Zeit. Der unerwartete Erfolg damals hat mir den nötigen Mut gegeben, danach hauptberuflich als Musiker zu arbeiten.

Was macht für Dich ein gutes Chorlied aus?

Ein Lied darf alles. Das sollte man sich vor Augen und Ohren halten, wenn man Lieder arrangiert. Ich finde es spannend, wenn etwas ungewöhnlich oder überraschend klingt, wenn Grenzen gesucht und überschritten werden. Auch das mieseste Lied kann mit einem guten Arrangement oder einer guten Interpretation ein Knüller werden.

Welchen Rat hättest Du für die vielen Chöre, von welchen der grösste Teil mit einem Mitgliedschwund kämpft?

Uf, keine Ahnung. Das ist sicher ein langer Prozess, den man in Angriff nehmen sollte. Ich denke, dies geht nur über gelungene Shows. Jeder Chor sollte für seinen Auftritt einen kleinen Event organisieren. Kirchen und Schulaulas sind einfach unsexy. Clubs oder Säle, die